

Arbeitslos mit kleinem Kind... wie reagieren?

Beitrag von „Mikael“ vom 23. Dezember 2012 18:34

Das Problem des Lehrerberufs ist doch, dass man sich nach 7 Jahren Ausbildung (Studium und Ref.) einem einzigen Arbeitgeber ausliefert (= dem Staat). Die paar Stellen bei Privatschulen und Schulbuchverlagen sind absolut eher zu vernachlässigen. Nachhilfeinstitute u.ä. sind für einen Akademiker auch keine echte Alternative, da kann ja auch jeder Abiturient oder Student anheuern. Insofern kann ich lenya schon verstehen.

In fast allen anderen Berufen hat man dieses Problem nicht: Wenn der Chemiker keinen Job bei BASF findet, bewirbt er sich eben bei Bayer oder bei einem KMU oder bei... Der Jurist kann sich notfalls selbstständig machen (geschützt durch Rechtsberatungsmonopol und Gebührenordnung), wenn's als Richter oder Staatsanwalt nicht klappt. Der Arzt kann notfalls ins Ausland gehen, wo seine Qualifikation mit Kussband anerkannt wird. Das kann der Lehrer alles nicht. Und in allen Berufen außerhalb des Lehramts ist und bleibt der Lehrer immer Quereinsteiger, d.h. 2. Wahl.

Fakt ist: Der Lehrerarbeitsmarkt ist für den Arbeitnehmer (=Lehrer) aus diesen Gründen hoch problematisch. Auch, da wie wir alle wissen, nicht primär nach Bedarf, sondern nach "Kassenlage" der Finanzminister eingestellt wird. Wie war das noch mit "Die demographische Rendite bleibt im Schulsystem"? Ich würde vor dem Hintergrund von Eurokrise, die Deutschland noch viel Geld kosten wird, und "Schuldenbremse" in den Landesverfassungen aktuell niemandem empfehlen, auf Lehramt zu studieren. Lieber etwas mit mehr Möglichkeiten studieren, vor allem etwas, mit dem man auch im Ausland problemlos(!) und nicht über zig Anerkennungs-/Nachqualifikationsverfahren arbeiten kann. Wenn man unbedingt in den Schuldienst will, kann man es ja immer noch als Quereinsteiger versuchen: Wenn wirklich Lehrer gesucht werden sollten, hat man gar nicht einmal so schlechte Chancen (= der berühmte "Schweinezyklus": Entweder werden sehr wenige oder fast alle Bewerber als Lehrer eingestellt). Wer natürlich unbedingt Germanistik o.ä. machen will, für den bleibt oft nur die Schule als einziger Arbeitgeber übrig. Aber das sollte man sich sowieso überlegen, wer will schon nur am Schreibtisch sitzen und Klassenarbeiten korrigieren...

Gruß !